



Frauke Hillen, Sina Karaca, Baumschulmeister Maik Harms, Ulrich Becker und Fadime Demir (v.l.) bei der Baumübergabe. • Foto: dr

# Friedensbäume vor Schulen und auf der Burgwiese

Feierstunde zum Weltfriedenstag mit Moslem-Gemeinde und Schülern

Von Dierk Rohdenburg

**WILDESHAUSEN** • Wildeshausen wird am Freitag ein wenig grüner, denn vor sechs Schulen und auf der Burgwiese werden Friedensbäume gepflanzt. Sie sollen Blätter tragen, auf denen die jungen Menschen ihre Friedenswünsche formuliert haben. Gestern wurden die Bäume auf dem Pflanzenhof Schachtschneider an die Arbeitsgruppe „Weltfriedenstag“ im Präventionsrat übergeben.

Seit Jahren plant der Arbeitskreis „Demokratie und Toleranz“ zusammen mit den Schulen Friedensaktionen in der Wittekindstadt. Der diesjährige Weltfriedenstag fällt auf Sonntag, 21. September. Da die Schüler maßgeblich beteiligt werden sollen, wird die Feierstunde in Wildeshausen zwei Tage vorverlegt. Sie startet um 10 Uhr auf der Burgwiese. Zudem sind an



Die Bäume wurden mit einem Gabelstapler verladen. • Foto: dr

den Schulen kleinere Aktionen geplant.

„Wir möchten unsere Schüler sensibilisieren, demokratische Sichtweisen und tolerantes Verhalten zu entwickeln“, sagt Charlotte von Olearius vom Arbeits-

kreis. „Damit soll bereits in jungen Jahren das Neben- und Miteinander unterschiedlicher religiöser Werte und kultureller Gegebenheiten zur Selbstverständlichkeit werden.“

Die muslimische Ahma-

diyya-Glaubensgemeinschaft, eine friedfertige Gruppe, in der Frauen die gleichen Rechte haben wie Männer, hatte der Stadt Wildeshausen die Pflanzung eines Friedensbaumes angeboten. In Abstimmung mit dem Präventionsrat wurde die Offerte angenommen. Der Baum wird am Freitag auf der Burgwiese gepflanzt. Schüler von Wildeshausener Schulen werden dazu musizieren. Die Aktion setzt sich an den Schulen fort, wo ebenfalls Bäume gepflanzt werden sollen. Die Heinz-Wieker-Stiftung, die sich für den Natur- und Landschaftsschutz engagiert, hat Ahorne, Linden, Hainbuchen und Ebereschen gespendet. Gestern trafen sich die Beteiligten in Aschenstedt, um die Bäume zu übergeben und abzutransportieren. Die Pflanzen sind bis zu sechs Meter hoch und etwa zehn bis zwölf Jahre alt.